

den 29. Januar 1956

Antwort Nr. 9032/55
Betr.; Publikation ARGOLIS

An den Präsidenten des Deutschen Archäologischen Institutes
Herrn Professor Dr. Erich B o e h r i n g e r
B e r l i n W 30 , Maienstraße 1.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ergänzend zu meinem Schreiben vom 16. Dezember 1955 möchte ich hiermit eine Änderung der darin vorgeschlagenen zeitlichen Rangfolge für die Publikation ARGOLIS unterbreiten dürfen.

Da ich annehme, daß auch Sie, sehr verehrter Herr Präsident, die Meinung von Professor Kunze teilen, daß W r e d e nunmehr ebenso wie ich in dieser Publikation seine wissenschaftlichen Schulden abtragen sollte, habe ich mit ihm inzwischen korrespondiert. Dabei habe ich mich überzeugen lassen, daß die Bände ARGOLIS II und III nur entsprechend der Reihenfolge ihrer historischen Chronologie publiziert werden sollten.

Da Wrede nach Lage der Dinge nicht nach Griechenland reisen kann, um das noch am antiken Teil Fehlende zu eruieren, will ich ihm dies abnehmen. Ich hatte ja ohnehin die meisten Zeichnungen zu seinen Untersuchungen beigezeichnet und auch an fast allen seinen Unternehmungen in der Argolis teilgenommen, sodaß ich hierzu wohl auch "der Nächste" bin.

Ich werde ihn zu Beginn meiner Semesterferien (ab 17. 2.) in Nagold aufsuchen und unser beider Material mit ihm durcharbeiten. Die Desiderate hoffe ich im Sommer in Nauplia erledigen zu können, da ich mir fest vorgenommen habe, die zwei Monate meiner Ferien dort zu arbeiten.

Es liegt also auf der Hand, daß ich die Ergebnisse meiner Ausgrabung und sonstigen Untersuchungen noch in der Publikation verarbeiten möchte. Ich hoffe dies dann im kommenden Herbst abgeschlossen zu haben.

Deswegen möchte ich vorschlagen, anschließend an meine Besprechungen mit Wrede in Nagold Ihnen, sehr verehrter Herr Präsident, persönlich über den Plan und Umfang der Publikation an Hand meines Materials Vortrag halten zu dürfen.

Da ich annehme, daß auch für eine solche Publikation ein entsprechender Posten in den Voranschlag des kommenden Haushaltsjahres eingesetzt werden muß, hoffe ich, daß es hierfür noch rechtzeitig sein wird, wenn ich im Laufe der letzten Woche des Februar bei Ihnen vorspräche.

Ich wäre sehr erfreut, wenn Ihnen, sehr verehrter Herr Präsident, dieser Termin in Berlin oder andernorts passend wäre, und Sie mir dieserhalb gütigst Bescheid geben würden.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen

Hochachtung

Ihr Ihnen sehr ergebener